

schen Lande. Dann wann eine Stadt vom Feinde belagert wird/so habens zur selben zeit schwangere Weiber am aller ärgsten/die wegen ihrer Weiblichen Bürden nicht weit laufen können/sondern stracks warten müssen/bis der Feind komme/vnd eine Beut aus ihnen mache. Nun wissen wir/dz die letzte zerstörung der Stadt Jerusalem ein vorbild sey des endlichen vntergangs der Welt/wie dann der HERR Jesus von demselben bald darauff zu reden ansehete. Haltē wir demnach dis gewis vor einen vorboten des liebe Jüngsten Tags/wenn schwangere vnd freissende Frauen nicht allein schwere zeit haben/sondern auch in der Geburt wol sampt den Leibesfrüchten auffm plake bleiben. Dañ ob zwar dis nichts neues ist/sintemal den heiligen Matronen vorzeiten auch dergleichen begegnet: jedoch ist kein zweiffel/das solche trawrige felle vor alters so gar gemein nicht gewesen/als heutigs tags do gewis kein Monat hingehet/das man dergleichen nicht hier oder anderßwo erfahren thäte/Wie wir dann in der heiligen Bibel kaum zwen exempel (wo ichs recht gezelet habe) solcher Matronen finden/die in ihren Kindesnöthen Todts verbliechen sind. Vnd dis mögen wir wol für ein anzeigung des lieben Jüngsten Tages halten/da Himmel vnd Erden biegen vnd beugen/ja alle Creaturen kreisten/knacken vnd brechen werden/auch der HERR Jesus mit grosser Majestet vnd Herrlichkeit erscheinen/vnd an all solch kreisten/schmerken vnd elend der Menschen ein erwünschtes ende machen wird. Dieweil dann der leidige Sathan ein abgessagter Feind ist des heiligen Ehestandes/so möcht er wol ein hartes Herz mit so frembden gedanken einnehmen: Ja lieber Gott/hat dann vnser HERR Gott so gros gefallen an dem heiligen Ehestand/denselben auch selber gestiftet/wie kömpts dann/das er ehrlichen Eheweibern in ihrer Geburt/

so viel